

192

Vortragsgesellschaft „Erholung“, Freiberg

Dienstag, den 13. Dezember 1938, 20 Uhr, im „Tivoli“

K O N Z E R T

des „Dresdner Kreuzchors“

(Leitung: Professor Rudolf Mauersberger)



A. „Weihnachtsnachtigall“, Volksweise aus dem 17. Jahrhundert

Lieb Nachtigall, wach auf!
Wach auf, du schönes Vögelein
Auf jenen grünen Zweigelein,
Wach hurtig auf, wach auf!
Dem Kindlein auserkoren,
Heut geboren, halb erfroren,
Sing dem zarten Christkindlein!

Flieg her zum Kripplein klein,
Flieg her, gefiedert Schwesterlein,
Laß tönen hold dein Schnäbelein,
Sing, Nachtigall, gar fein.
Dem Kindelein fröhlich singe,
Lieblich klinge, Flüglein schwinge,
Sing dem teuren Christkindlein!

Sing, Nachtigall, ohn End,
Zu vielen hunderttausendmal,
Das Kindlein lobe ohne Zahl,
Ihm deine Lieder send!
Dem Heiland mein Ehr beweise,
Lob und preise laut und leise,
Sing dem Christuskindelein!

„Es ist ein Ros entsprungen“, Satz von Michael Praetorius 1609

Es ist ein Ros entsprungen
Aus einer Wurzel zart;
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

„Schlaf, mein Kindelein“, bearbeitet von Robert Fuchs

Schlaf, mein Kindelein, schlaf, mein Söhnelein!
Singt die Mutter Jungfrau rein;
Schlaf, mein Herzelein, schlaf, mein Schätzelein!
Singt der Vater eben fein
Singet und klinget dem Kindelein klein,
Dem honigsüßen Jesulein,
Singet und klinget, ihr Engelein rein,
Mit tausend süßen Stimmelein!

Schließ dein Auglein zu, deck dein Händlein zu,
Denn es braust ein scharfer Wind;
Schlaf, mein Kindelein, dich das Eiselein
Wird erwärmen mit dem Kind.
Singet und klinget dem Kindelein klein!
Schlaf, mein Hoffnung und mein Tröstung,
Schlaf, o Freund des Herzens mein!
Schlaf, mein Wonne, schlaf, mein Krone,
Schlaf und schließ dein Auglein!
Singet und klinget dem Kindelein klein!



„Weihnachtslied“, nach einer Melodie von Adam de la Halle (um 1240)

Licht vom Herrn, ein Himmelschein dringt in Herzenspforten ein.
Christgeweihte Stund' tu ich allem Volke kund.

Engelruf auf stiller Flur: Ehr't versöhnter Gottheit Spur!
Fried und Freud auf Erden sind, Wohlgefall'n am Menschenkind.

Bei Maria seht den Sohn! Bietet euch des Glaubens Lohn.
Wollt ihr ihm die Herzen weih'n, wird er euch ein Heiland sein.

B. „O Freude über Freud“, für 2 Chöre (8stimmig) von Johannes Eccard (1553—1611)

O Freude über Freud, nun ist sie da, die Zeit, da
uns zum Heil und Frommen der ewig' Gott ist
kommen ins Fleisch oh'n alle Sünden, mit uns
sich zu verbinden, Jungfrau Maria auserkoren,
die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein und diesem Kindelein
singen und jubilieren, mit Freuden musizieren,
ihm Lob und Ehr beweisen. Mit Mund und
Herzen preisen, weil wir die gnadenreiche Zeit
begehen und zelebrieren. (G. Reimann)

„Wie schön singt uns der Engel Schar“, von Cornelius Freund († 1591)

Wie schön singt uns der Engel Schar,
Loben Gott heut und immerdar
Und singen:
Gloria in excelsis Deo.
Sie freuen sich, daß Jesus Christ
Uns zu gut ein Mensch worden ist,

Drum singen sie:
Et in terra pax,
hominibus bona voluntas.
So laßt uns alle fröhlich sein,
Und singen mit den Engelein:
Gloria in excelsis Deo.

„Uns ist ein Kind geboren“, von Melchior Vulpus († 1615)

Uns ist ein Kind geboren, des freun wir uns zu hören,
Sonst wären wir alle verloren, ja ewiglich gestorben.
Unser Natur wird neue, daß Gott ist so getreue,
Daß er uns seinen Sohn gibt, mit Fried' und Wohlgefallen.
Lob sei in Himmelsthronen dem Vater und dem Sohne;
Sein Geist ist bei uns allen, der unser Fleisch an sich nimmt. (Helmbold)

„O Jesulein zart“ (Johann Sebastian Bachs Fassung)

O Jesulein zart, dein Krippelein ist hart,
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
Ach schlaf, ach tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
O Jesulein zart, dein Krippelein ist hart!

Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!
All Brausen sei fern, laßt ruhn euren Herrn!
Schlaf, Kind, und tu die Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Ihr Stürme halt't ein, das Rauschen laßt sein!
Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt,
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.
Schlaf denn und tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Nichts mehr man dann singt,
Kein Stimmlein mehr klingt:
Schlaf Jesulein zart, von göttlicher Art!

C.

Zwei erzgebirgische Weihnachtslieder:

a) „Die Weihnachtszeit is kumme“
für Knabenchor

Ihr Leitle, freit eich alle,
Sucht naus, wie's draußen Graipele schneit!
De Weihnachtszeit is kumme,
Vergaßt all'n Zanf un Streit.
O selige Zeit, o Weihnachtszeit!
Du bringst uns wieder Frieden,
Machst unner Herz voll Lust un Freud,
O selige Weihnachtszeit!

Wie glänzen hall de Lichtle
Verstuhln aus jeden Fensterle raus.
Denn 's zieht durch jeden Stübel
's Bornkinnel ei un aus.
O selige Zeit

Horch, wie de Glocken klinge
Uns zu in stiller, heiliger Nacht,
Un fromme Rinner singe:
Eich is heit Frieden gebracht.
O selige Zeit

b) „Der Bergfürst ist erschienen“

Glück auf!
Der Bergfürst ist erschienen,
Das große Licht der Welt.
Er heißet Rat, Kraft, Held!
Auf, eilt ihn zu bedienen,
Auf, Knappschaft, komm zu Hauf!

Die Wolken sind zerrissen,
Es hat das Heil, der Welt
Sich willig eingestellt,
Das Heil der ganzen Welt
Läßt sich im Fleische küssen,
Tut uns den Himmel auf.

Herr, wend von unsern Zechen
Bruch, Unglück und Gefahr,
Und laß in diesem Jahr,
Reichhalt'ge Erze brechen,
Vermehr der Gänge Lauf!

„Münnl schlafft?“ Sudetendeutsches Weihnachtslied (Satz von Klement)

Münnl schlafft? es kommt der Nikolas.
Hat a goldnes Schlittel mit,
Nimmt die schlimmen Buben mit.
Münnl schlafft? es kommt der Nikolas.

Münnl schlafft? es kommt der Nikolas.
Mit der langen Rute her,
Wird dich nehmen ins Verhör.
Münnl schlafft? es kommt der Nikolas.

Drei altböhmisches Weihnachtslieder. Herausgegeben von Carl Riedel

„Freu dich Erd' und Sternenzelt!“

Freu dich Erd' und Sternenzelt, Alleluja!
Gottes Sohn kam in die Welt, Alleluja!
Uns zum Heil erkoren
Ward er heut' geboren,
Ward uns heut' geboren.

Seht der schönsten Rose Flor, Alleluja!
Sprießt aus Jesses Zweig empor, Alleluja!
Uns zum Heil erkoren
Ward er heut' geboren,
Ward uns heut' geboren.

Er, das Mensch geword'ne Wort, Alleluja!
Jesus Christus, unser Hort, Alleluja!
Uns zum Heil erkoren
Ward er heut' geboren,
Ward uns heut' geboren.

„Kommet ihr Hirten!“

Die Engel:

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

Die Hirten:

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
Was uns verheißten der himmlische Schall.
Was wir dort finden, lasset uns künden,
Lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!

Die Engel, Hirten und das Volk:
Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.
Nun soll es werden Friede auf Erden,
Den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

„Laßt alle Gott uns loben!“

Laßt alle Gott uns loben für diesen Freudentag.
Den er gesandt von oben, des wohl man jauchzen mag.
Wie uns verheißen ward, kam er, ein Kindlein zart,
Von dem Bösen uns zu lösen, kam er in die Welt!
Heiland, du starker Held, kamst zu siegen in die Welt!
Ein' holde Jungfrau rein, sollt' deine Mutter sein.
Preist aufs neue Gottes Treue, seine große Huld,
preiset, daß gekommen ist der süße Jesus Christ.
Sei willkommen, Herr und Heiland, unsrer Herzen Hoffnungsstrahl.
Der auf Erden Leid und Schmach fand, Elend, Schmerzen, bittere Qual.
Schöner Edelstein, wie strahlt dein Licht so sternklar,
Du süßer Jesu Christ!

D.

Neuere Weihnachtslieder

„König der Könige“, von Gustav Brand (geb. 1883)

König der Könige, sei uns im Staube willkommen!
Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den
Frommen. Sünder sind's nur, wo du auf niedriger
Spur huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig begeh-
ren. Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns
beschweren. Aber dein Blick scheucht sie allmächtig
zurück! Hilf uns, du König der Ehren! (H. Knapp)

„Laßt uns das Kindlein wiegen“, von Hermann Unger (geb. 1892)

Laßt uns das Kindlein wiegen, das Herz zum
Krippelein biegen. Laßt uns im Geist erfreun, das
Kindlein benedeien. Jesulein süß! Laßt uns dem
Kindlein neigen, ihm Lieb und Dienst erzeigen!

Laßt uns doch jubilieren und geistlich triumphie-
ren! O Jesulein süß: Laßt uns sein Händ und
Füßen, sein feurigs Herzlein grüßen! Und ihn
demütig ehren als unsern Gott und Herren!

O Jesulein süß! Laßt unser Stimmlein schallen, es wird dem
Kindlein g'fallen, laßt ihm ein Freudlein machen. Das Kindlein
wird ein Lachen! O Jesulein süß!

„Maria saß am Rosenhag“, von Max Reger

Maria sitzt am Rosenhag und wiegt ihr Jesuskind,
Durch die Blätter leise weht der warme Sommerwind.
Zu ihren Füßen singt ein buntes Vögelein:
Schlaf, Kindlein, süße, schlaf nun ein!

Hold ist dein Lächeln, holder deines Schlummers Lust,
Leg dein müdes Köpfchen fest an deiner Mutter Brust!
Schlaf, Kindlein, süße, schlaf nun ein!

„Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“, von Georg Schumann (geb. 1866)

Solo:

Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein.
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.
Schlummre fein, mein Jesulein!
Nun öffne fein, lieb Jesulein,
Die klaren, blauen Augelein!
Da sind ja die Könige so treu dir, so hold;
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!
Nun schlummre, die Mutter wacht.
Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Adoramus te!
Nun öffne schnell die Auglein hell,
Das Herz auch, der Liebe Quell!

